



Reading, den 15. August 1848.

Demokratische Whig-Ernennung.

Für Präsident:

**Bacharias Taylor.**

von Louisiana,

Für Vice-Präsident:

**Willard Fillmore,**

von Neu York.

Erwähler-Zettel.

Senatorial-Erwähler:

Thomas M. T. McKenna, von Washington.

John P. Sanderson, von Libanon.

District-Erwähler:

1 Joseph G. Clark, 13 Henry Johnson

2 John P. Wheeler, 14 Thos. M. Bibighaus

3 James M. Davis, 15 Wm. Collier, sen.

4 Thos. M. Duffield, 16 Chas. W. Riffner

5 Daniel O. Hittner, 17 Andrew G. Curtin

6 Joshua Tungan, 18 Thos. M. Davidson

7 John D. Steele, 19 Joseph W. Keefe

8 John Landis, 20 John Wilson

9 Joseph Schmucker, 21 A. W. Loomis

10 Charles Schneider, 22 Richard Irvine

11 Wm. G. Hurley, 23 Thos. S. Cill

12 Francis Taylor, 24 Sam. A. Purviance

Für Canal-Commissioner:

**Her Middlewarth,**

von Union County.

Der Beobachter bis zur Wahl.

Der Wahlkampf ist nun begonnen und folgt die Zeit da mo es wichtig ist, für jeden Whig, mit den Grundfagen seiner Partei näher und vollkommener bekannt zu werden, um einzusehen wie wichtig es ist bei der nächsten Wahl zu stehen.

Der Beobachter wird, wie gewöhnlich, es sich während dem gegenwärtigen Wahlkampfe angelegen sein lassen für die Erwählung unserer Candidaten nach besten Kräften zu wirken und seine Leser mit deren Charakter und Grundfagen bekannt zu machen, erwartete dagegen aber, daß alle Freunde der guten Sache sich bemühen werden für die weitere Verbreitung desselben zu sorgen.

Um dies leichter zu machen erbiten wir uns den Beobachter von nun bis zum 15. November für den geringen Preis von 25 Cent an einzelne Unterscheiber zu senden.

5 Unterscheiber in einem Pack für \$1, und 1 für \$2. In jedem Falle muß aber voraus bezahlt werden. Unsere Freunde sind ersucht ihre Bestellungen bald zu machen.

E. W. CARR, No. 449 North Fourth St., Philadelphia, is our authorized Agent, for receiving advertisements and subscriptions to this paper.

Die County-Versammlung welche die Whigs von Alt-Berk gestern vor acht Tagen im hiesigen Courthouse hielten, war ungewöhnlich zahlreich besucht, die Freunde des alten Naub und Hüftig aus allen Theilen des Countys hatten sich in Masse eingefunden, um den Verhandlungen beizuwohnen.

Die Bauern, Handwerker und Arbeiter waren dort nicht um für Aemter zu speculiren, sondern hauptsächlich nur, um zu zeigen daß sie Whigs sind und demnach wirken und stimmen werden.

Ohne Hebertreibung können wir sagen, daß der gedankige Courtsaal vollends gefüllt war, und daß die Versammlung der welche die Lokos am nächsten Tagen hielten, an Zahl wenig oder gar nichts nachgab.

Auf der ersten Seite findet sich eine kurze Lebensgeschichte von Gen. Taylor, welche wir allen Freunden des Generals zur Durchsicht empfehlen.

Wahlberichte. — Von den während diesem Monat gehaltenen Wahlen haben wir noch keine vollständige Berichte. Wir geben nachstehend in der Kürze Alles was man bis jetzt davon sagen kann.

Indiana. — Die Berichte zeigen, daß wahrscheinlich die Whigs eine Mehrheit in der Gesetzgebung haben werden.

Missouri. — Die Berichte zeigen daß die Whigs etwas gewonnen haben, doch ist es außer Zweifel, daß die Lokos den Staat haben, wie gewöhnlich.

Nord-Carolina. — Beide Parteien sprechen in diesem Staate den Sieg an, doch scheint es, daß das Resultat günstiger für die Lokos ist, als gewöhnlich. Es ist möglich daß sie ihren Gouverneur gewählt und eine kleine Mehrheit in der Gesetzgebung haben.

Illinois. — Die Berichte sind noch sehr unvollständig.

Iowa. — Die Lokos scheinen die Wahl gewonnen zu haben, soweit die Berichte gehen.

Kentucky. — Das Resultat der Wahl ist ein glänzender Sieg der Whigs. Der Archib. Crittenden ist mit etwa 8000 Stimmen Mehrheit zum Gouverneur erwählt, und die Whigs werden eine ansehnliche Mehrheit in beiden Häusern der Gesetzgebung haben.

Die Buffalo Convention der Freiboden Demokraten, fand am letzten Mittwoch fast mehr als 40,000 Menschen sollen derselben beigewohnt haben. Alle freien Staaten waren durch Delegaten repräsentirt und auch Delegaten von einigen Sklavenstaaten anwesend. Die Verhandlungen der Convention zeigen den

Geist der Einigkeit und Ausdauer und das Resultat war die Ernennung von Martin Van Buren, von Neu York, für Präsident, und Charles F. Adams, Massachusetts, als Vice-Präsident.

Gute Bärrens. — Die Lokos von Berks County halten in der Stadt Reading eine Office für den Verkauf misvergnügter oder abtrünniger Whigs. Große Bärrens werden angeboten, dennoch ist der Markt ziemlich flau. Als Bezahlung werden fette einträgliche Lemter versprochen. Nach dem letzten Marktrichte waren schon Drucker, Advokaten und ein Capitän gekauft; Legierer für das Prothonotars-Amt, Bauern, Handwerker und Arbeiter kommen wenig oder gar nicht zum Markte.

Die Schreckenszeiten haben endlich wieder ihre Erscheinung im Adler gemacht und sollen, wie es scheint, wöchentlich fortgesetzt werden. Dies wird für die Leser des Adlers eben nichts Neues sein, da sie die Story von '99 wahrscheinlich schon 99mal gelesen haben; wäre es daher nicht zweckmäßig die schöne niedliche Geschichte mit einigen Abbildungen zu illustriren, zum Beispiel "Gen. Cass mit der schwarzen Kaskade, welche er in jener denkwürdigen Zeit trug, "Jim Buchanan in Uniform," als Capitän der berühmtesten Dampfkompagnie welche die Freieisbäume umfagte, "einen Markt, wo weiße Leute ausgepeitscht und als Sklaven an den besten Bieter verkauft werden," und einigen andern, die zweckmäßig sein mögen. Die Illustrationen würden jedenfalls dem Wunsche vieler Demokraten entsprechen und die Sache auch für diejenigen welche nicht lesen können verständlich machen.

Der Tarif von 1842. — Die Freunde von General Taylor und besonders die Freunde des Schutz-Tarifs von 1842 sollten nicht vergessen, daß von der Erwählung des Ersteren die Wiederherstellung des Letzteren abhängt. Die guten Wirkungen jenes Tarifs sind Allen hinlänglich bekannt, welche dieselben einsehen wollen. Als Gegenfag dazu lassen wir hier eine Erklärung der Wirkungen des Tarifs von 1846 folgen, welche der Achb. A. Stewart in einer Rede im Congreß vorbrachte, die er am 11. Januar im Hause der Repräsentanten hielt. Die Wirkung des Tarifs von 1846, und von hohen und niedrigen Zöllen im Allgemeinen, auf Revenue:

Der erste Grundsatz von Walker's Bericht ist, daß nicht eine Zölle jezeit die Revenuen vermehren und daß der Tarif von 1846 solche Wirkung hatte. Der Tarif von 1846 hat die Zollansätze im Durchschnitt ungefähr um ein Drittel herabgesetzt — von 22 bis 32 Prozent. Unter dem Tarif von 1842 brachten ein hundert Millionen jolbarer Einfuhren ungefähr zwei und dreißig Millionen raub Revenue, natürlich erfordert es jetzt ein hundert und fünfzig Millionen, ein Drittel mehr unter dem Tarif von 1846 um denselben Betrag von Revenuen zu bringen, um dieselbe Revenue zu erhalten, muß man jetzt fünfzig Millionen Thaler mehr ausführen und fünfzig Millionen gegenwärtigen amerikanischen Gewerbestücks herstellen, um für diese zusätzlichen fünfzig Millionen ausländischer Waaren Platz zu machen, wodurch fremde Arbeit statt unserer eigenen unterstützt und bereichert wird.

Der Präsident und Sekretär wiederholen beide daß der Tarif von 1846 nicht allein sehr die National-Weisheit vergrößert hat sondern auch daß er wirklich die Revenuen um 8 Millionen Thaler vermehrt habe. Aber dieses ist weit von der Wahrheit entfernt, denn wie der Sekretär selbst sagt würden die Revenuen um \$7,202,657 mehr betragen haben, wenn der Tarif von 1842 in Wirkung geblieben wäre. — So daß wir anstatt acht Millionen zu gewinnen, durch den Tarif von 1846 mehr als sieben Millionen Revenuen verloren haben — ein Fehler von mehr als fünfzehn Millionen in einem einzigen Jahre.

Für die Thatfachen verweise ich nun die Herren auf die ersten Seiten von Gen. Walker's drei letzten jährlichen Berichten über die Finanzen; sie können dort berichtet sehen, daß im März Jahre 1845 die Revenue von Eingangszöllen \$27,528,112 betrug — daß in 1846 die Revenue \$26,712,667 war — was den durchschnittlichen Revenuet-Betrag unter dem Tarif von '42 auf \$27,120,289 bringt, wogegen in 1847 Gen. Walker's großer Revenuet-Tarif von 1846, wie er selbst berichtet, bloß \$23,747,846 betrug, fast drei Millionen weniger als in 1846 und beinahe vier Millionen weniger als in '45. Dennoch wird und trotz dieser amtlichen Berichte gesagt, daß der Tarif von 1846 die Revenuen um acht Millionen Thaler vermehrt habe. Aber dies ist nicht Alles; wenn man in des Sekretärs letzten Bericht über Handel und Schiffahrt sieht, so nimmt man wahr, daß die verjollbaren Einfuhren in 1847 \$10,365,464 mehr betragen als in 1845 unter dem Tarif v. 1842; und wäre derselbe noch in Wirkung gewesen, so würde dieser Ueberschuß zu 32 Prozent als durchschnittlicher Zoll des Tarifs von 1842, \$3,416,439 Revenue gebracht haben, was wenn es zum Ueberschuß bei in 1845 über 1847 erhaltenen Revenuen addirt wird, die Summe von \$7,202,657 mehr Revenuen von dem Tarif von 1842, wenn derselbe in Wirksamkeit gewesen wäre, gebracht hätte, als unter dem Tarif von 1846. Was nun sind aus des Sekretärs acht Millionen vermehrter Revenuen? Anstatt acht Millionen mehr, ist sein Tarif von '46 um sieben Millionen weniger. — Oder es in einer andern einfachen Form zu bezeichnen: Hr. Walker sagt der Durchschnitt des Tarifs von 1842 war 32 Prozent und unter der Akte von 1846 ist er 22 Prozent — deswegen müssen die Einkünfte von denselben Einfuhren ein Drittel weniger sein. So daß anstatt \$23,747,864 dem unter dem bestehenden Ge-

setzte erhaltenen Betrag, wir unter dem Tarif von 1842 ein Drittel mehr erhalten haben würden, nämlich \$31,663,812. Dies sind mathematische Resultate aus Gen. Walker's eigenem Bericht genommen und er selber vertheidigt die selben nicht widerlegen. Ich fordere sie auf es zu läugnen, wenn sie können. Aber neben alle diesem schäkt Hr. W. in seinem jährlichen Berichte von letztem Winter, Seite 1, die Einkünfte von Eingangszöllen für das Fiskaljahr 1847 auf \$27,835,731; er hat, wie er sagt, \$23,545,888 erhalten — vier Millionen weniger als er abschätzte. Dennoch willten so wohl der Präsident als der Sekretär, daß der Tarif von 1846 mehr eingebracht habe als sie erwarteten. Wenn nun vier Millionen weniger als ihre Abschätzung, ihren Erwartungen gleich kommt, dann müssen sie um zu hintergehen, wesentlich ihre Abschätzung vier Millionen höher gemacht haben, als sie zu erhalten gedachten. Kann der Sekretär dies erklären? Ich hoffe er wird's versuchen, aber ich sage im Voraus er wird es nicht thun.

Hier haben unsere Leser ein Probbchen, wie der britische Tarif wirkt und welche Mittel sie Freunde anwenden, um denselben in ein schönes Gewand zu hüllen. Hr. Stewart hat sich die Mühe genommen den Humbug zu entlarven, seine Rede enthält unüberlegbare Beweise von der Hinterlistigkeit des Präsidenten und seines Schatzsekretärs. Wir werden künftig noch andere Auszüge aus derselben liefern.

Taylor, Fillmore u. Middlewarth,



Demokratische Whig County-Versammlung!

Aufolge des Aufrufs der stehenden Whig-Committee von Berks County, versammelte sich eine große Anzahl der Freunde von Taylor, Fillmore, Middlewarth und dem Tarif von 1842 am Montage, den 7. August, im hiesigen Courthouse, um Vorkehrungen für die nächste allgemeine Wahl zu treffen. Alle Theile des Countys waren repräsentirt und durchgehend ein höchst enthusiastisches Gefühl sichtbar. Nicht weniger erfreulich war es zu sehen, daß eine Anzahl unabhängiger „Demokraten“, welche bisher gegen die Whigs stimmten, anwesend waren und an den Verhandlungen Theil nahmen.

Die Versammlung wurde zur bestimmten Zeit organisiert durch Anstellung folgender Beamten:

- Präsident: W. A. J. Heinrich S. Kupp v. Union.
Vize-Präsidenten: Jacob Goodman, Reading, Johann Keim, Maidencrief; Benjamin Weigel, Reading; Samuel Dieter, Greter; Christoph Neid, Marion; Michael Wachener, Auscommaner; Carl F. Gagemann, Reading; Daniel Kaufmann, Essak; Jeremias Wolfinger, Richmond; John Gregory, Langschwamm; Peter Adams, Bern; Dr. James Carrar, Maidencrief; W. Goul, Cumru; Wm. S. Allgair, Reading; Joseph Kendall, Reading.

Sekretäre: Carl Troxell, Georg E. Adams, J. W. Lambert, Jacob Kaab.

Auf Antrag von J. S. Nicholas, Esq., wurden folgende Personen als Committee ange stellt, um Beschlüsse im Sinne der Versammlung abzufassen und Delegaten zu berichten für die Staats-Convention, die sich am 31. August in Harrisburg versammeln wird, um einen Candidaten für Gouverneur zu ernennen. John S. Richards, Dr. D. Luther, Jacob Hoffman, Abraham Wengel, Samuel Adams, J. D. Hester, Adam Keitmeyer, Joseph Schmucker, Karl B. McKnight, Georg K. Bischoff, Hester Clymer, Christian Hoffmeister, Dr. A. H. Witman, Samuel Bell, Georg Heagan, A. H. Praco, Benjamin R. Foug, Joseph W. Holmes, Daniel Rhoads, Joseph Brelsford, Daniel Hocum, Jacob Klein.

Während der Abwesenheit der Committee wurde die Versammlung nachdrücklich adressirt durch David B. Gordon, Esq.

Die folgenden Beschlüsse wurden dann durch den Vorsitz der Committee vorgelegt und von der Versammlung einstimmig angenommen: Beschlossen, daß die Whigs von Berks County, in allgemeiner County-Convention versammelt, die Gelegenheit benutzen, ihre herzliche Billigung zu erklären von der Ernennung des Gen. Bacharias Taylor, als Whigcandidaten für Präsident — ihr Vertrauen in seinen Erfolg und ihre Entschlossenheit seine zweckmäßige Anstrengungen zu sparen seine Erwählung zu befördern.

Beschlossen, daß wir in Gen. Taylor's die Charakterzüge finden, welche ihn höchst fähig machen für die hohe Stelle wofür er ernannt ist — große praktische Kenntniß — unbegrenzte Ehrlichkeit — unantastbare Redlichkeit — und eine Entschlossenheit die Constitution zu unterstützen und den Willen des Volkes auszuführen, wie er durch dessen Repräsentanten ausgesprochen wird.

Beschlossen, daß der öftere Gebrauch der Best-Gewalt, wodurch der Wille eines Mannes aufgestellt worden ist, um die Wünsche des Volkes zu vereiteln, die durch dessen Repräsentanten ausgesprochen worden, anti-republikanisch — von gefährlicher Tendenz und eine frucht bare Quelle des Uebels ist.

Beschlossen, daß wir in Gen. Taylor's Erklärung, daß er in Maßregeln von National-Politik sich nach den Wünschen des Volkes richten werde, die wahre demokratische Whig-Lehre erkennen und eine Verpflichtung, daß die ihm durch die Constitution verliehene Gewalt nicht

zum Nachtheile der besten Interessen unseres Landes angewendet werden wird.

Beschlossen, daß der Fortschritt der Freihandels-Lehre unter unsern Gegnern und ihre offene Feindschaft gegen die Beschäftigung der amerikanischen Arbeit, die Aufmerksamkeit alle derjenigen erfordert, denen die Wohlfahrt des Landes etwas gilt, und für Maßregeln ansprechen gegen die verderblichen Grundfagen zu wirken, die dem Volke täglich aufgedrungen werden.

Beschlossen, daß wir glauben, daß das Interesse des amerikanischen Volkes mit der Beschäftigung der amerikanischen Arbeit verbunden ist und die erksüfliche Importation, welche den Freihandels-Besegen folgt, den Preis von unserm Lande treiben, unsere Fabriken und Werkstätten schließen muß, unsern heimathlichen Markt zerstört, ohne uns einen andern in der Ferne zu geben, und allgemeines Elend, Ruin und Bankrott erzeugen.

Beschlossen, daß es die wahre Politik des amerikanischen Volkes ist, für sich selbst zu fabriciren, da einheimische Wettbewerbung immer mäßige Preise sichert, und wir werden dann unabhängig sein von ausländischen Werkstätten und fähig den amerikanischen Arbeitern dauernde Beschäftigung zu geben.

Beschlossen, daß die praktische Wirkung des Tarifs von 1846 — passirt um den britischen Kaufleuten zu gefallen — bereits sichtbar wird, in dem verfallenen Zustande unseres Handels und dem allgemeinen Stocken der mechanischen Künste, und daß der Freihandels-Tarif nicht fehlen kann die verderblichsten Folgen für das Land zu erzeugen.

Beschlossen, daß die Versprechungen welche unser Bauern vorgehalten wurden von einem hinlänglichen Markte für ihre Frucht im Ausland, bereits als falsch dastehen, durch Schließung der britischen Häfen, welche nur geöffnet wurden in Folge des Wüthwaches — und die hohen Zölle welche nun auf die Erzeugnisse des amerikanischen Landbaues gelegt sind.

Beschlossen, daß der glänzende Erfolg unserer Waffen in Mexiko, unter den Generalen Taylor und Scott — ungeachtet der vielen Hindernisse die ihnen in den Weg gelegt wurden durch die Administration in Washington, zeigt daß die amerikanischen Freiwilligen unserer Zeit fähig sind die alte Glorie aufzuhalten und ihre neue Ehren beizugewinnen.

Beschlossen, daß die herannahende Präsidenten-Wahl die Frage in sich begriff ob ein Wechsel in den Regierung-Personen in Washington stattfinden soll und die Einsetzung von Männern, frisch aus den Reihen des Volkes, eine Fortsetzung der verderblichen Politik der gegenwärtigen Administration und die vereinten Anstrengungen Aller fordert welche die wahren Interessen des Landes schägen.

Beschlossen, daß die Ernennung von William L. Garrison, von Neu York, als der Whig-Candidat für Vice-Präsident bekannt für seine Fähigkeit, Redlichkeit und Ergebenheit zu Whig-Grundsätzen unsere herzliche Zustimmung findet.

Beschlossen, daß die Wahl eines Gouvernors von Pennsylvania den Whigs dieses Staates zufällige Ursachen vorstelle für ein vereint und thätiges Wirken, und daß die Whigs von Berks der Ernennung der Whig Staats-Convention ihre herzliche Unterstützung geben werden.

Beschlossen, daß wir volles Vertrauen haben in die Fähigkeiten, Ehrlichkeit und ausgezeichneten Whig-Grundsätze des gegenwärtigen Gouvernors von Pennsylvania, W. F. Johnson, sowohl als unverminderte Achtung für den Achb. James Cooper, von Adams, und daß wenn die Whig-Ernennung auf Einen dieser beiden ausgezeichneten Bürger fällt, oder auf einigen andern Whig, die Ernennung unsere herzliche und vereinte Unterstützung haben soll.

Beschlossen, daß Carl Van Reed, James V. Morris, John Kemp, Carl B. McKnight und Jacob Hoffman Delegaten sein sollen, die Whigs von Berks in der Staats-Convention zu repräsentiren, die am 31. August in Harrisburg gehalten werden wird, mit Gewalt, Sakanzgen zu füllen.

Beschlossen, daß wir durchaus gegen die weitere Ausdehnung des Uebels der Sklaverei sind in freies Gebiet, und den Freunden der Freiheit gratuliren zu der Niederlage der Compromiß-Bill.

Auf Antrag von Jacob Hoffman, Esq., Beschlossen, daß während wir den neulichen Tod seiner Excellenz des verstorbenen Gouverneur Schunk betrauern, wir uns doch freuen daß die Staats-Administration der Whig-Partei zufallen ist, welche dieselbe redlich verwalten wird, auf solche Art daß der größte Nutzen für die Gemeinheit daraus entfließt.

Beschlossen, daß während wir in den Whigs diejenen solche Wertheiliger ihrer durch die Zeit erhabren und geschätzten Grundfagen haben als James Cooper, Peter S. Wheeler, James Stewart und William A. F. Johnson, wir ganz vertraut fühlen, daß die Whig-Convention, welche einen Candidaten für Gouverneur ernennen soll, der Partei und dem Volke des Staates eine Ernennung vorstellen wird, die sowohl befriedigend als annehmbar ist wegen ihren ausgezeichneten Fähigkeiten.

Beschlossen, daß wir uns freuen über die Wiederherstellung des Friedens mit der Republik Mexiko — und unsern Dank den Offizieren und Soldaten zusprechen, welche freiwillig hervortraten um den Krieg gegen Mexiko zu kämpfen, mit der Gefahr ihrer Gesundheit und ihres Lebens. Wir hoffen aufrichtig, daß die Partei welche die Mehrheit in diesem County hat, die liberalste Neigung zeigen wird die anerkannt vorzüglichen Ansprüche dieser patriotischen Männer zu fordern, in der Auftheilung politischer Begünstigungen bei der kommenden Wahl.

Wir machen uns verbindlich, daß wenn je die Whig-Partei den Vorrang in diesem County erhält, die untergeordneten Offiziere und gemeinen Soldaten besolnt werden sollen auf dieselbe Art wie ihr berühmter Commandirer jetzt geehrt wird mit dem höchsten Amte in der Gabe des Volkes.

Beschlossen, daß die Whigs von den verschiedenen Wards, Städten und Wahlbezirken drei Delegaten von jedem erwählen oder anstellen, welche sich in County-Convention versammeln sollen am Montage den 4. Septem. 1848,

um einen Wahlzettel zu formiren für die nächsten Wahlen welche bei der allgemeinen Wahl im nächsten October zu bestanden sind.

Beschlossen, daß eine stehende und Correspondenz-Committee durch den Präsidenten dieser Convention ernannt werde, für das beginnende Jahr, ermächtigt eine Adresse an die Bürger dieser County zu erlassen, worin die Ansichten und Grundfagen der Partei enthalten sind, und welche in allen Zeitungen der County publizirt werden soll, und daß die Whigblätter der County irgend einige Beschlüsse oder Adressen der demokratischen Partei publiziren, wenn es von ihrer Seite verlangt wird.

Die folgenden Beschlüsse, angeboten durch Carl Troxell, Esq., wurden einstimmig angenommen, nämlich:

Beschlossen, daß zur mehr wirksamen Organisation in unseren Reihen die Whigs von Berks County einen vollen Wahlzettel aufnehmen werden für Staats- und County-Beamten und daß wir uns hiermit verbindlich machen denselben unsere vereinte und ernstliche Unterstützung zu geben.

Beschlossen, daß eine Committee von drei von jeder Ward, Stadt und Township durch die stehende Committee ernannt werde, sich zu solcher Zeit und an solchen Orten zu versammeln als man für schicklich erachtet, um Wahlen zu halten für drei Delegaten von jedem Distrikt, sich in County-Convention zu versammeln, um die Absicht des vorhergehenden Beschlusses auszuführen.

Beschlossen, daß die Verhandlungen dieser Versammlung in allen Blättern der County und im Philadelphia North-American publizirt werden sollen.

Nachdem man mit den Beschlüssen fertig wurde, wurde Herr Georg E. Adams von Bern aufgerufen die Versammlung anzuregen um entledigte sich dieser Aufforderung auf eine höchst eloquente Weise. Er wurde oft applaudirt um mit herzlichen Gurrays von den anwesenden Whigs begrüßt. Die Versammlung vertagte sich bald darauf.

[Unterschieden von den Beamten.]

Lokofoko Versprechungen.

1. Die Demokratie sichert die Rechte der Arbeiter.

Als Beweis wollen wir annehmen, daß sie denselben erlaubt für die Lokofoko-Candidate zu stimmen.

2. Die Demokratie hat schon viel für die Arbeiter gethan und wird noch mehr thun.

Ja sie hat schon viel für die Arbeiter gethan, aber wenig Gutes. Sie hat dafür gesorgt daß viele Arbeiter jetzt keine Arbeit mehr sind und wird nächstens dafür sorgen daß sie Bettler werden.

3. Die Demokratie legt die Regierungsgewalt in die Hände des Volkes.

Sie erlaubt aber den den ereruiteten Beamten gern die volle Best-Gewalt, das heißt sie gibt eine Mann die Gewalt, den Willen des Volkes, wie er durch dessen Repräsentanten ausgesprochen werden, mit einem Federstreich zu vereiteln.

4. Die Demokratie will keine Banken.

Sie sorgt aber dafür, daß die Beamten das Gold und Silber bekommen und daß dem Volke was übrig bleibt.

5. Die Demokratie von Pennsylvania ist gegen das Ausgeben kleiner Noten durch unsere Banken.

Sie zwingt aber dadurch das Volk die Noten fremder Staaten zu nehmen, deren wirklichen Werth Niemand kennt.

6. Die Demokratie will keinen hohen Tarif, damit die Fabrikherren nicht zu reich werden, wodurch eine Aristokratie im Lande entstehen könnte.

Sie hat aber nichts dagegen, wenn die Engländer unsern Markt mit Waaren besetzen die wir selbst machen können und daß jährlich viele Millionen von unserm harten Gelde ausgeführt. Sie sorgt in Wahrheit dafür, daß die Reichen reicher und die Armen armer werden, oder daß die Reichen reich und die Armen arm bleiben, wie es in monarchischen Ländern Mode ist.

Wer will eine solche selbstmörderische Politik unterstützen?

Readinger Artilleristen. — Wir verdanken der Güte des hiesigen Richard M. Michael folgenden statistischen Bericht von Compagnie A. des 2ten Regiments Pennsylvaniaer Freiwilligen, [Readinger Artilleristen Capt. Cooper. M. Adler.

Ganze Zahl der Compagnie bei ihrem Abgange von Pittsburg 95 Mann

[14 Offiziere und Musiker und 81 Gemeine.] Davon sind

Desertirt 13

Entlassen wegen Krankheit 13

Im Gefecht getödtet 1

In Wunden gestorben 4

An Krankheiten gestorben 22

Zurückgekehrt am 29. Juli 38

Zurückgeblieben 4

In Mexico wurden der Compagnie 6 Rekruten und 1 Soldat von einem andern Corp angegeschlossen, die ebenfalls zu Pittsburg entslassen wurden.

Namen der Zurückgekehrten: T. S. Cooper, Capt. August Fischer, M. Michael, 1. Lt. George S. Gibbs, Ellis & Ufer, 2. Lt. Friedrich Galt, Jeff. Erlicher, 1. S. John Hardee, Carl Heber, 3. Sergt. William Herbt, Wm. Herbert, 3. S. John S. Jones, Peter Hogan, 4. S. Jesse E. Jones, J. U. Heil, 1. Corpor. Peter Madern, John Freimoyer, 2. E. Wm. Marx, John Arthur, 3. Cor. Isaac Meyer, Nchem. Bean, 4. E. John Miller, Th. M. S. Musk, M. A. Donald, Gemeine: Carl Ritchy, Thom. S. Riegler, Di. G. Saul, Gar. Schermerhorn, William Kloppey, Heinrich Boyer, Wm. Gräß, Hiram Baugher, G. S. Lang